



Max Keinrath,
Sozialarbeiter & Koordinator der Beratungsstelle COURAGE Graz

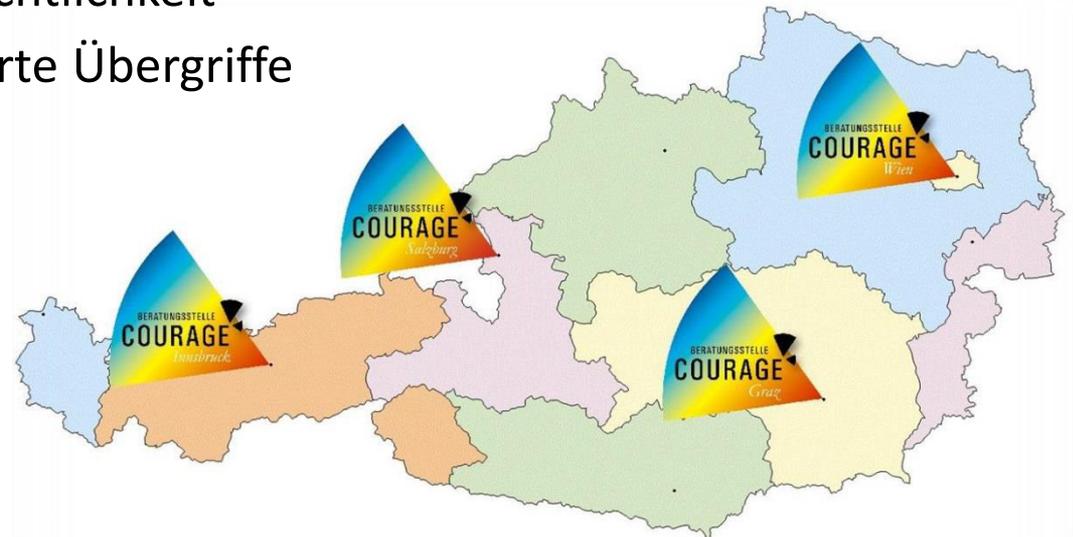
Was ist die COURAGE



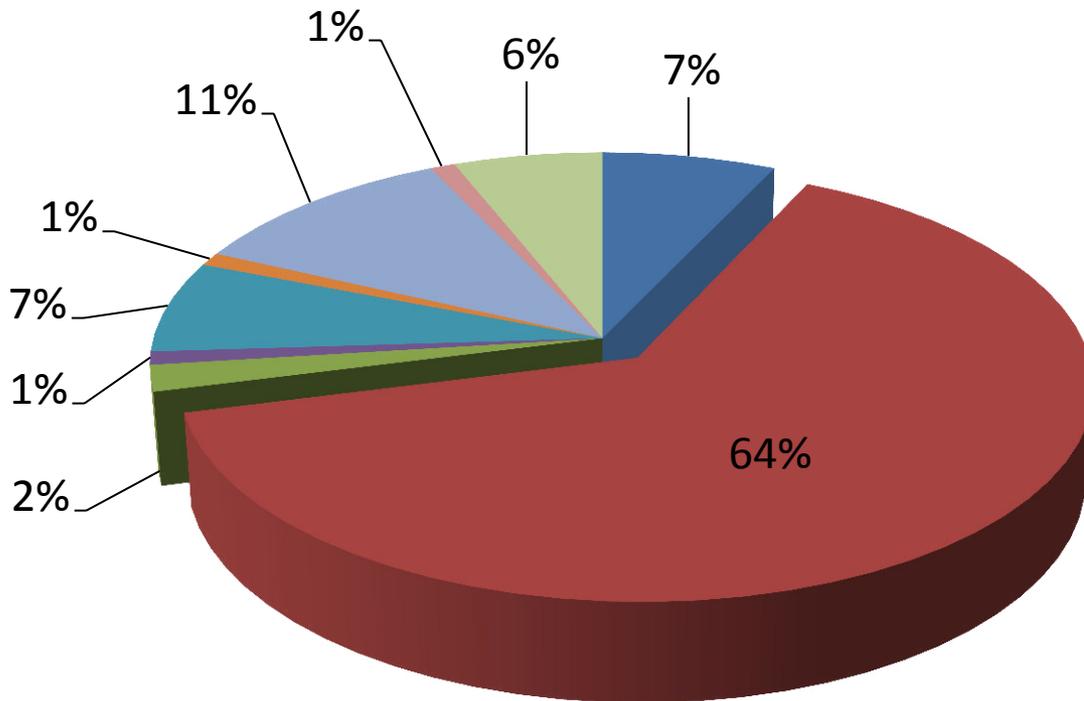
COURAGE ist eine Partner*innen, Familien und Sexualberatungsstelle.

COURAGE bietet kostenlose, anonyme und professionelle Beratung mit den Schwerpunkten:

- Sexualität / Beziehungen
- Gleichgeschlechtliche Lebensweisen
- Trans*Gender/Trans*identitäten
- Inter*sexualität/Inter*Geschlechtlichkeit
- Gewalt und sexuelle/sexualisierte Übergriffe

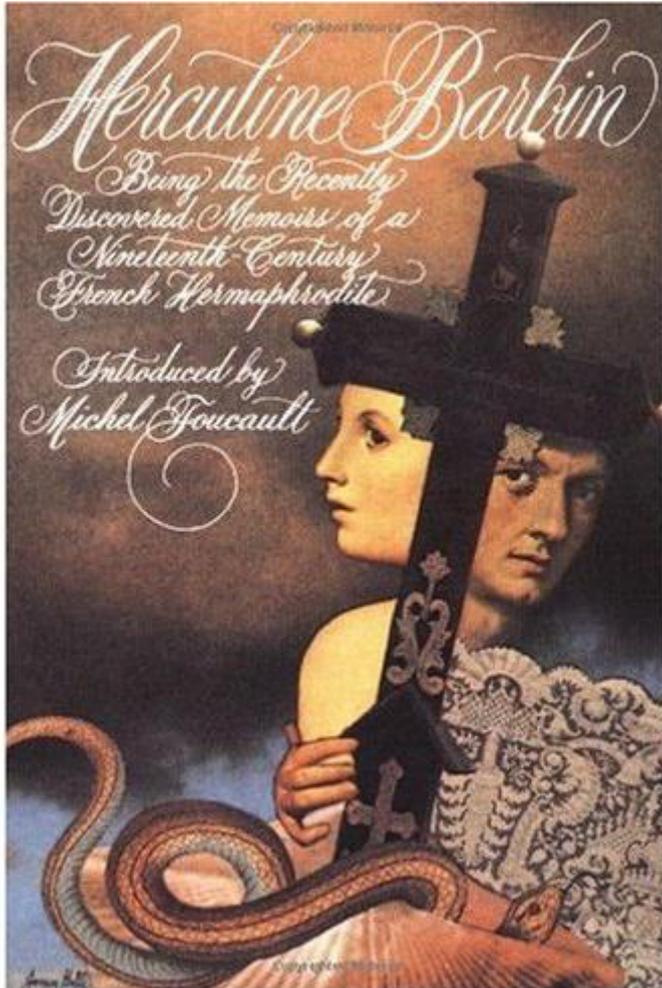


Beratungsinhalte 2016



- Gleichgeschl. Lebensweisen
- Trans* / Inter*
- Kinder/Erziehung/Familie
- psychische Probleme
- Allgemeine Paarkonflikte
- Gewalt/Misshandlung
- Sexuelle Probleme
- HIV/AIDS
- Sonstiges

Warum Heute, am 8.11.?



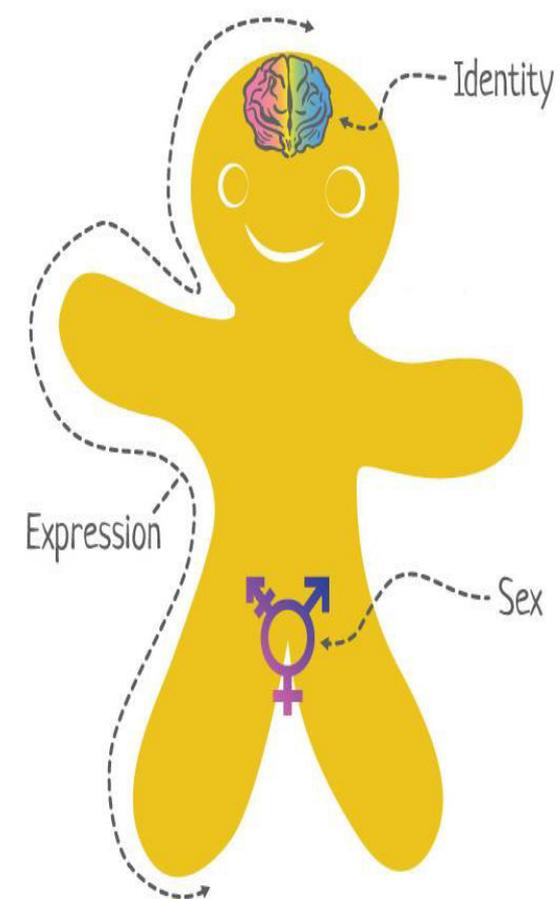
- Herculine Adélaïde „Alexina“ Barbin (*8.11.1838)
- Seit 8.11.2005 – „Intersex Solidarity Day“
- 26.10. Intersex Awareness Day

- *Veranstaltungshinweis: Hans-Peter Weingand „Ein Soldat gebiert ein Kind“: Ein Fall von Inter-geschlechtlichkeit im Jahr 1601. (Sonntag, 19:30 - 20:30, Rechbauerstraße 12, 8010 Graz)*

Wer oder was definiert Geschlecht?



IDENTITÄTS GESCHLECHT:	wird durch die eigene Geschlechtsidentität bestimmt. Es ist das eigene Geschlecht, also jenes, zu dem sich in Mensch zugehörig fühlt.
SOZIALES GESCHLECHT:	wird durch soziale Anerkennung bestimmt. Es ist jenes Geschlecht, das durch das soziale Umfeld zugewiesen wird.
JURISTISCHES GESCHLECHT:	wird kurz nach der Geburt durch die Hebamme zugewiesen und bezeichnet das staatlich anerkannte Geschlecht.
ANATOMISCHES GESCHLECHT:	Somatisch, Gonadal, Chromosomal, ...



Anatomische / Biologische Modell



	Mann:	Frau:
Genetik:	XY	XX
Keimdrüsen (Gonaden)	Hoden + Spermien	Ovarien+ Eizellen
Inneres Genital	Prostata, Samenwege	Tuben, Uterus, Vagina
Äußeres Genital	Penis, Skrotum	Klitoris, Labien (Vulva)
Sekundäre Geschlechtsmerkmale	Bartwuchs, Stimme, Körperbehaarung, ..	Brust, typische Körperfettverteilung,...
Hormone	Erhöhter Anteil an Testosteron	Erhöhter Anteil an Östrogen

Anatomische / Biologische Modell



	Mensch
Genetik:	XY / XXY / XX / XXYY / XXXY / X / ...
Keimdrüsen (Gonaden)	Hoden + Spermien, Ovarien+ Eizellen
Inneres Genital	Samenwege /Eileiter, Uterus, Vagina, Prostata
Äußeres Genital	Penis / Klitoris / ... Labien / Skrotum / ...
Sekundäre Geschlechtsmerkmale	Bartwuchs, Stimme, Körperbehaarung, Brust, typische Körperfettverteilung,...
Hormone	Testosteron, Östrogen,

Intersexualität ist ein **medizinischer** Sammelbegriff, unter dem verschiedene geschlechtliche Variationen und Erscheinungsbilder subsummiert werden.

Inter* und Sprache



Herm

(dt. [herm], engl. [hərm]), Herma (frz. [ɛʁma])

Intersexuelle/r, Intersexe

»Uneindeutig«

»Uneindeutiges Geschlecht /Genital«

Hermaphrodit
hermaphroditisch

Intergeschlechtlich

Intergeschlechtlicher Mensch,

Intergeschlechtlichkeit

»Pseudo-Hermaphrodit«

»Pseudo-Hermaphroditismus«

»Zwitter«

als Zuschreibung von Aussen

Zwischengeschlechtlich

Varianzen, Varianten,
Geschlechtsvarianten,
Varianten der Geschlechtsmerkmale

DSD - Disorders of Sex Development

DSD - Störungen der Geschlechtsentwicklung

Häufigkeit

- 1,7% der Bevölkerung – auf die Steiermark umgelegt bedeutet dies, knapp 21.000 Personen.¹
- 1 von 2000 Neugeborene²



Population Murau: 28.000 (Jan. 2017)

¹ vgl. Fausto-Sterling, A (2000)

² vgl. <https://vimoe.at/>

Klitoris
max. 0,7cm



?



Penis
min. 2,5cm

„Optimal Gender Policy“



- Ab 1950er Jahre
- frühe operative geschlechtliche Zuweisung
- ‚uneindeutigkeit‘, führe zu „unausweichlichen Traumatisierung“³
- *"It's easier to dig a hole, than to build a pole"*⁴

³ Dietze 2003, S. 16

⁴ Dr. John Gearhard (Baltimore)



Diagnose	Erscheinungsbild			med. Notfall
	weibl.	da- zwischen	männl.	
CAIS	X			nein
PAIS	X	X	X	nein
Swyer-Syndrom	X	X	X	nein
Gonadendysgenese	X	X	X	nein
5-alpha-Reduktase-Mangel	X	X	X	nein
17-beta-HSDHydroxylase-Mangel	X	X	X	nein
Leydigzell Hypoplasie	X	X	X	nein
Klinefelter-Syndrom		X	X	nein
CAH bzw. AGS ohne Salzverlust	X	X	X	nein
CAH bzw. AGS mit Salzverlust	X	X	X	ja
Blasenekstrophie				ja

Aktuelle Situation in Österreich



Dr.ⁱⁿ Eva Matt, Plattform Intersex Österreich
(4.11.2017, FM4)

Neuere Entwicklungen in Österreich



- **Feb. 2014:** Gründung von VIMÖ.¹
- **Juli 2015:** Bioethikkommission behandelt Inter*²
- **Dez. 2015:** Das UN-Komitee gegen Folter (CAT) gibt eindeutige Empfehlungen an Österreich.³
- **Juni – Sept. 2016:** Gericht entscheidet über drittes Geschlecht.⁴
- **Nov. 2016:** Erstellung von Inter*Leitlinien des BMGF ab Anfang 2017.⁵
- **März 2017:** OII-Konferenz und „Vienna Statment“⁶
- **Okt. 2017:** Veröffentlichung der Resolution des Europarat-Parlaments bzgl. Inter* (Resolution 2191 (2017))⁷
- ***Nachtrag: 9.11.: Empfehlungen der Bioethikkommission zu Intersexualität und Transidentität. (veröffentlichung von Auszügen)***⁸

vgl.: ¹ <https://vimoe.at/> ² Bundeskanzleramt Österreich - Bioethikkommission (2016) ³ United Nations (2015) ⁴ Vgl.

<http://www.nachrichten.at/oberoesterreich/Steyrer-will-vor-den-Behoerden-weder-Mann-noch-Frau-sein;art4,2268077> bzw.

<http://derstandard.at/2000043879801/Drittes-Geschlecht-Ich-bin-einfach-weder-noch> ⁵ Vgl. OTS 2016 ⁶ OII [2017] ⁷ Council of Europe, Parliamentary Assembly (2017) ⁸ Vgl. <https://www.bundeskanzleramt.gv.at/-/bioethikkommission-zu-intersexualitaet-und-transidentitaet> [Alle Abrufe am 28.11.2017]

Inter* kann eine Geschlechtsidentität sein,...



...muss aber nicht!



Tinou Ponzer, VIMÖ (4.11.2017, FM4)

Literatur/Quellen

- Bundeskanzleramt Österreich - Bioethikkommission (2016): Tätigkeitsbericht der Bioethikkommission an den Bundeskanzler. Oktober 2015 – Oktober 2016. Online abrufbar unter: <http://archiv.bundeskanzleramt.at/DocView.axd?CobId=63445> [28.11.2017]
- Butler, Judith (2012): Die Macht der Geschlechternormen und die Grenzen des Menschlichen. Frankfurt am Main: Suhrkamp
- Council of Europe, Parliamentary Assembly (2017) Resolution 2191. Online abrufbar unter: <http://assembly.coe.int/nw/xml/XRef/Xref-XML2HTML-en.asp?fileid=24232&lang=en> [28.11.2017]
- Dietze, Gabriele (2003): Allegorien der Heterosexualität. Intersexualität und Zweigeschlechtlichkeit – eine Herausforderung an die Kategorie Gender? In: Die Philosophin 14, 28, S. 9-35.
- Fausto-Sterling, Anne (2000): Sexing the Body. New York: Basic Books
- Foucault, Michel (1980) Herculine Barbin: Being the Recently Discovered Memoirs of a Nineteenth-century French Hermaphrodite. New York: Pantheon Books
- Funk, Christopher & Mibus, Sophie & Scheibe, Julia (o.J.): Die Memoiren der _des Herculine Barbin. Online abrufbar unter: <http://queerhistory.de/unterricht/die-memoiren-derdes-herculine-barbin> [07.11.2017]
- Hechler, Andreas (2012) Intergeschlechtlichkeit als Thema Geschlechterreflektierender Pädagogik. In: Dissens e.V. & et al. (Hg.) (2012): Geschlechterreflektierte Arbeit mit Jungen an der Schule. (S. 125-136)
- Intersexuelle Menschen e.V. (2015): Was ist es denn? Informationsbroschüre für Hebammen. DSD/Intersexualität
- Morgen, Clara (2010): Intersexualität: Geschichte, Medizin und psychosoziale Aspekte. Marburg: Tectum Verlag
- Plattform sexuelle Bildung (2015): Schriftverkehr. Fachmagazin Intersex. Ausgabe 1, 2015.
- Pohlkamp, Ines (2014): Gender Bashing. Diskriminierung und Gewalt an den Grenzen der Zweigeschlechtlichkeit. Münster: Unrast
- Pro Familia (2016): Psychosoziale Beratung von inter* und trans* Personen und ihren Angehörigen.
- Schweizer, Kathinka. & Richter-Appelt, Hertha. (2012) Intersexualität kontrovers: Grundlagen, Erfahrungen, Positionen. Gießen: Psychosozial-Verlag
- Tillmanns, Manuela (2015): Intergeschlechtlichkeit. Impulse für die Beratung. Gießen: Psychosozial Verlag
- TransInterQueer ev. (o.J.) Inter* Und Sprache. Von „Angeboren“ bis „Zwitter“. Online abrufbar unter: http://www.transinterqueer.org/download/Publikationen/InterUndSprache_A_Z.pdf [07.11.2017]
- Bioethikkommission (2016) Tätigkeitsbericht der Bioethikkommission an den Bundeskanzler Oktober 2015 – Oktober 2016. Online abrufbar unter: <http://archiv.bundeskanzleramt.at/DocView.axd?CobId=63445>
- United Nations (2015) CAT/C/AUT/CO/6. Online abrufbar unter: <https://documents-dds-ny.un.org/doc/UNDOC/GEN/G16/012/37/PDF/G1601237.pdf?OpenElement>
- OII (2017) Vienna Statement. Online abrufbar unter: Vienna Statement: Online abrufbar unter: <https://oiieurope.org/statement-1st-european-intersex-community-event-vienna-30st-31st-march-2017/> [28.11.2017]
- Voß, Heinz-Jürgen (2012): Intersexualität – Intersex: Eine Intervention. Münster: Unrast
- Zehnder, Kathrin: Zwitter beim Namen nennen: Intersexualität zwischen Pathologie, Selbstbestimmung und leiblicher Erfahrung. Bielefeld: transcript: 2010

Sonstige Quellen:

- FM4 Realitycheck vom 04.11.2017 [Radiosendung, Transkription und Übersetzung ins Deutsche durch den Autor im Anhang]
- Verein Intergeschlechtlicher Menschen Österreich: <https://vimoe.at/> [28.11.2017]
- Wahala, Johannes (2016): Paradigmenwechsel bei der Behandlung von Gender*Dysphorien [Seminar]

Anhang: Transkript der verwendeten Interviewschnipsel.

FM4 Reality Check, 4.11.2017

(Leichte Anpassungen sowie Übersetzung der englischsprachigen Fragen durch den Autor.)

Inter* und Sprache

Tinou Ponzer (VIMÖ): Früher hat man Hermaphrodit oder Zwitter gesagt oder auch den Begriff Intersexualität gibt es, wir verwenden den Begriff Intergeschlechtlichkeit, weil er eben nicht pathologisierend und stigmatisierend ist, aber das Spektrum zusammenfasst von Menschen, deren Körper sich nicht typisch männlich oder weiblich entwickelt – sei das bei der Geburt schon ersichtlich oder in der Pubertät dann. Das heißt bei intergeschlechtlichen Menschen geht's drum, dass Geschlechtsmerkmale anders sind als erwartet.

Aktuelle Situation in Österreich

Dr.in Eva Matt (PIÖ): Es ist so, dass in Österreich immer noch Kinder, Säuglinge aber auch jugendliche Personen die intergeschlechtlich sind zur Operation empfohlen werden. Es ist so, dass wir keine aktuellen Daten vorliegen haben. Das heißt wir wissen nicht wie viele Operationen an Kindern pro Jahr durchgeführt werden. Das welche gemacht werden, ist aber klar. In den letzten Jahr hat sich sicherlich einiges verändert in der Praxis. Früher war es so, auch wie in den USA oder in sonstigen Ländern die Praxis vorgeherrscht hat das Kinder mit uneindeutigen Geschlechtsmerkmalen sofort oder möglichst schnell einem Geschlecht zugewiesen werden. Das war auf operativer, auf chirurgischer Art oder zum Teil auch mit einer hormonellen Behandlung. In den letzten Jahren hat sich einiges getan: Mittlerweile werden Kinder nicht mehr sofort operiert, aber die Tendenz dazu das sie operiert werden oder das ein Eingriff gemacht wird, die gibt's natürlich noch immer. Das heißt aus einer rechtlichen Perspektive ist es noch immer äußerst schwierig, weil das alles Eingriffe sind oder Behandlungen sind, die nicht unbedingt erforderlich sind. Und nämlich dass das so ist, dazu gibt es Studien! Nicht jedes intergeschlechtliche Kind muss zwangsläufig operiert werden, man kann anders ausschauen und ganz normal aufwachsen.

Moderator: Es überrascht mich, dass es keine Fakten und Zahlen in Österreich gibt. Niemand dokumentiert die stattfindenden Operationen, ist das nicht eigenartig?

E.M.: Ja, das ist für mich immer noch höchst erstaunlich. Alle Operationen oder Eingriffe die in Österreich durchgeführt werden MÜSSEN über Krankenkassen abgerechnet werden oder sie MÜSSEN im Spital in irgendwelchen Codes aufscheinen. Diese Codes müssen eigentlich von einem Ministerium oder von einem Krankenanstaltenträger abgefragt werden können.

*M.: Sind es individuelle Ärzt*innen wie in Amerika, deren eigene Entscheidung es ist zu Eltern eine Behandlung zu nahelegen oder wie ist es auf höherer Ebene in der Ärztekammer, was sagt die dazu?*

E.M.: Noch gibt es kein offizielles Statement der Ärztekammer, auch nicht der Landesärztekammern. Es ist genau so, dass es derzeit im Bundesministerium für Gesundheit und Frauen eine Initiative gib,

dass auch Leitlinien für Intergeschlechtliche Kinder, d.h. für die Behandlung von intergeschlechtlichen Personen er- bzw. überarbeitet werden. Das heißt es sollte [...] im nächsten Jahr oder auf jeden Fall in der nächsten Zeit eine Arbeitsgruppe geben, die sich die Leitlinien für die Behandlung intergeschlechtlicher Kinder ansieht und diese überarbeitet.

*M.: Wenn chirurgische Eingriffe vorgenommen werden und die Patient*innen erwachsen werden, welchen psychischen oder emotionalen Auswirkungen haben diese Operationen dann?*

E.M.: Die Fälle die an die Öffentlichkeit kommen sind die Personen die sich Outen, nicht nur als intergeschlechtliche Personen sondern die sich auch diesbezügliche Outen was ihnen angetan wurde als Kinder oder als Jugendliche. Das sind Geschichten von schweren medizinischen Eingriffen, von schweren chirurgischen Eingriffen mit wahnsinnigen Nachwirkungen - in der Fortpflanzungsfähigkeit, in der Sensibilität und in sonstigen Sachen. Das sind oft Personen die nicht in der Lage sind aufgrund ihrer psychischen Situation einen Beruf zu ergreifen oder zu arbeiten oder sich leben normal zu bewegen.

Lebenswelten und Selbstorganisation Intergeschlechtlicher Menschen in Österreich

Tinou Ponzer (VIMÖ): Für mich persönlich ist eine typische Situation in der Öffentlichkeit unterwegs zu sein und die Leute können mich nicht als Mann oder Frau einstufen aufgrund meiner Erscheinung und ich werde angestarrt, oder Leute fragen mich: „Bist du Mann oder Frau?“ Das ist für mich persönlich als Mensch der offensichtlich intergeschlechtlich ist oder offensichtlich wahrgenommen wird in der Öffentlichkeit als „nicht-eindeutig“, eine Erfahrung die ich oft hab.

Moderator: Du bist Teil des Verein VIMÖ. Wie hilft der Verein intergeschlechtlichen Menschen?

T.P.: Also wofür sich unser Verein einsetzt ist die Sichtbarmachung intergeschlechtlicher Menschen in der Gesellschaft, weil wir einfach überall unsichtbar gemacht werden. Sei das weil Menschen gar nicht mal wissen, dass es mehr Geschlechter gibt als nur Männer und Frauen und das Körper divers sind und sich auch unterschiedlich entwickeln können und dass das vollkommen ok ist. Wir setzen uns vor allem dafür ein, dass inter* menschen nicht mehr als „Krankheiten“ wahrgenommen werden und dadurch auch nicht mehr Zwangsinterventionen ausgesetzt sind. Wir haben eben auch viele Jugendliche die in der Pubertät dann sich dann plötzlich anders entwickeln als sie es selbst erwartet haben – oder die Gesellschaft [es erwartet hätte.] Das heißt vermeintliche Mädchen die dann plötzlich vermännlichen und das sind dann Situation die sehr angstbehaftet sind, sei es bei den Personen selbst oder auch in den Familien. Weil die Personen noch nie was mitbekommen haben davor, weil zu wenig darüber gelehrt wird und das Problem ist dann eben, dass dann viel Zeitdruck gemacht wird und generell wenig Aufklärung gemacht wird, dass intergeschlechtliche Menschen so wie sie geboren sind auch einfach bleiben können. Dass man da nichts korrigieren muss, dass sie vollkommen in Ordnung sind so wie sie sind.

M.: Was würdest du jungen intergeschlechtlichen Personen in Österreich empfehlen, die Ängste und Unsicherheiten bezüglich der gesellschaftlichen Herausforderung haben?

T.P.: Also ich würde erst mal darüber erzählen wie es mir ergangen ist. Bei mir war es auch so, dass ich als vermeintliches Mädchen eben in Pubertät plötzlich einen Bart entwickelt habe und das war ein großer Schock. Meine männlichen Hormone sind höher als es erwartet wird, von der Medizin oder auch eben von der Gesellschaft, und das führt dazu dass man eben in einen Schock verfällt, weil man sich allein fühlt, weil man das Gefühl hat man kann mit niemanden darüber sprechen und vor allem das man nicht so sein darf. Also, viele intergeschlechtliche Jugendliche fühlen sich auch „falsch“, weil sie nie vermittelt bekommen haben, dass es vollkommen ok ist, wie sie sind.

M.: Tinou wollte ebenfalls noch wissen lassen, das wenn intergeschlechtliche Personen aufhören ihre Körper zu verstecken und beginnen, über sich zu sprechen auch viel Unterstützung bekommen und sich mehr als sich selbst fühlen können, als je zuvor. Tinou möchte junge Intergeschlechtliche Personen wissen lassen: Ihr seid nicht allein, ihr seid schön und ihr seid stark. Und nur ihr selbst habt das Recht über euren eigenen Körper und eure Identität.